

Exposé

„Ich werd von mei'm ersten Mann getrennt und ein'n zweiten finden. Durch den werd i so berühmt, dass mi Könige empfangen, aber mit achtadreißig Jahr werd i sterben“

Lena Christ

Diese Prophezeiung, die Lena Christ als junge Frau von einer Kartenschlägerin vorhergesagt bekam, sollte sich in ihrem Leben punktgenau erfüllen.

Mit Auszügen aus ihrem autobiographischen Roman, *Erinnerungen einer Überflüssigen*, werden im ersten Teil des Abends ihre drastische Kindheit und Jugend beschrieben.

Der zweite Teil des Abends konzentriert sich auf ihr Leben als Schriftstellerin. Es werden Texte aus der *Rumplhanni* und ihren *Bayernbüchlein* vorgestellt. Außerdem wird anhand von biographischen Dokumenten ihr Leben als Literatin, Frau, Geliebte und Mutter erzählt.

Dauer der Lesung mit Pause ca. 80 Minuten.

Kontakt:
schmidt_klaudia@web.de,
irovan@hotmail.com
mfreundorfer@gmx.de

Zitate zu Lena Christ

„Nicht sie schreibt, es schreibt.“

Josef Hofmiller

„Diese Frau ist eine Naturbegabung, es steckt alles im Blut, sie erzählt drauf los wie ein Holzknecht oder ein Jagdgehilfe (...) Wenn man in hundert Jahren wissen will, wie es in Oberbayern gewesen ist (...) werden ihre Bücher neben denen von Ludwig Thoma den Wert kulturgeschichtlicher Quellenwerke haben.“

Josef Hofmiller

„...immer neue Dialoge, einer so echt wie der andere, keine tote Stelle, keine überspitzte Pointe. Dieser Dialog ist so durch und durch bauernmäßig, (...) er stammt nicht aus der Beobachtung, und wäre sie noch so glänzend, er stammt aus dem Blut. Er ist nicht erlauscht, er ist erlebt.“

Josef Hofmiller über Die Rumplhanni

„Drei Sätze – und ein Mensch steht da. Zwanzig Zeilen und ein Schicksal ist vollendet. Das ist ganz unübertrefflich.“

Berliner Börsen Courier

Süddeutsche Zeitung, 24.03.2009

Lena Christ Lesung im Wirtshaus zu Asbach

(...) in ihrer ergreifenden Autobiographie *Erinnerungen einer Überflüssigen* schildert Lena Christ (1881-1920) ihre schwere Jugend als ungeliebtes und schwer misshandeltes Kind.

Marion Freundorfer, Irene Rován und Klaudia Schmidt aus München haben diese bayerische Heimatschriftstellerin zum Mittelpunkt einer Lesung gemacht (...)

Den Schauspielerinnen gelangen diese Zustandsschilderungen sehr überzeugend. Sie lasen die Dialoge mit ungeheurer modelierfähigen Stimmen, die mühelos zwischen Hochdeutsch und Altbairisch wechselten, zwischen kindlicher und erwachsener, männlicher und weiblicher Stimmlage (...)

Im zweiten Teil wurde den Zuhörern Textproben aus den Werken *Unsere Bayern Anno 14* und *Die Rumplhanni* geboten.

Zutiefst ergreifend waren die Abschiedsbriefe der verzweifelten Schriftstellerin....

Sonja Siegmund SZ